

herrschte hier unter den Gefangenen eine ungeheure Erregung. Wir glauben bestimmt, daß der Reichstag die Todesstrafe abschaffen wird.“ —

„Was empfinden Sie eigentlich, wenn Sie aus dem Zellenfenster in die weite Landschaft sehen?“ —

Spruchs Züge verfinsterten sich, und ein bitteres Lächeln umspielte seine blassen Lippen. — „Wir sehen von hier leider in keine weite Landschaft; wir sehen keinen Sommer und keinen Winter, keine Sonne und keinen Regen. Überall versperren uns undurchsichtige Milchglasscheiben den Blick ins Freie. Streng verboten ist, auf einen Schemel zu steigen, um ins Grüne hinauszuschauen. Muß das sein?“ —

Auch ich fragte mich, warum dies sein müsse. Sehr vieles von dem, was angeblich sein muß, ist ja nur Vorurteil oder alter Zopf.

Die für unsere Unterredung bewilligte Zeit näherte sich dem Ende.

„Und womit werden Sie hier beschäftigt,“ fragte ich noch rasch. „Ich nähe in der Schneiderei, zusammen mit 70 Mann, Mäntel für die Eisenbahn. Hierfür bekomme ich täglich 20 Pfennig gutgeschrieben; die Leute der 2. Stufe dürfen davon die Hälfte für „Zubeiß“ ausgeben. Mit Bedauern blickte er auf den einen grünen Streifen am linken Jackenärmel, dem Abzeichen, daß er sich vorläufig noch in der 1. Stufe des progressiven Strafvollzuges befindet. „Sie können sich gar nicht vorstellen, wie scharf wir alle darauf sind, durch gute Führung uns bald die zweite Tresse zu verdienen. Wir dürfen dann Zeitung lesen und uns eine Blume in der Zelle halten. Wir haben jetzt hier einen großen Hochstapler, der draußen in glänzender Uniform, besät mit Orden und Tressen, herumliet und jetzt alles um eine einzige kleine Tresse gäbe, mit der man in die 2. Stufe avanciert.“ —

Die Tür der Sprechzelle wurde von außen aufgeschlossen! — Ein kurzer Abschied, angemessen der Disziplin und dem Ohr des anwesenden Beamten. Ein stürmisch dankbarer Händedruck. Dann schlug das Anstaltstor und damit ein großes Bilderbuch menschlichen Leidens mit Schicksalen, denen das Rückgrat gebrochen war, Tränen und endlosem Jammer, hinter mir zu. —

Auf dem Heimwege bedachte ich, wann Spruch frühestens in Alaska eintreffen könne. Zu sechs Jahren und einem Monat Zuchthaus hatte ihn der richterliche Machtspruch unserer Strafjustiz verdammt. Sühne für ein Verbrechen, das vergessen ist und schädigende Folgen nicht hinterließ.

„Das Jahr ist kurz, der Tag ist lang,“ sagt Grabbe. —

Ziffernmäßig sind es 2168 Tage.

Und dem Inhalt nach? — — —

* *
*